

„Einsatz für die Region“ belohnt

Projekte Die Albwerk-Stiftung ehrt und honoriert sechs Preisträger für Engagement bei Gemeinwohl, Kultur und Bildung.

Geislingen. Sechs Preise übergab Hubert Rinklin, Vorstandsvorsitzender des Albwerks, am Mittwochabend bei der Preisverleihung der Albwerk-Stiftung. Mit rund 16 000 Euro Preisgeld wurden Projekte honoriert, die einen Mehrwert für die Menschen in der Region schaffen, schreibt das Alb-Elektrizitätswerk Geislingen in einer Pressemitteilung. Rund 50 Gäste begrüßte Rinklin im Albwerk-Speicher und würdigte Anstrengungen und Engagement der Preisträger: „Bei den Vertreterinnen und Vertretern der sechs Preisträger, bedanke ich mich für die herausragenden Leistungen im außergewöhnlichen persönlichen, oft ehrenamtlichen Einsatz, für Gemeinwohl, Kultur und Bildung in und für unsere Region“.

Seit 1985 verleiht die Albwerk-Stiftung alle zwei bis drei Jahre Preise für großes Engagement, das im Netzgebiet, erbracht wird. Für musikalische Begleitung des Abends sorgte die Free Electric Band der Musikschule Geislingen, einem langjährigen Sponsoringpartner des Albwerks. Als erstes Projekt stellte Rinklin das Deutschlandstipendium vor. Studierende der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Geislingen (HfWU) erhalten dabei für ein Jahr eine monatliche Förderung von 300 Euro. Rektor Professor Dr. Andreas Frey sagte, dass dieses Stipendium ein hilfreiches Mittel sei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mehr als 75 Stipendien wurden durch Hilfe von privaten Förderern, wie dem Albwerk, und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in den vergangenen Jahren vergeben.

Während mit dem Deutschlandstipendium jüngere Menschen unterstützt werden, zielte das nächste ausgezeichnete Projekt auf Ältere ab. Die „Sorgende Gemeinschaft im Täle“ wird durch die Gemeinde Bad Ditzzenbach und den Verein Segofils geführt. Mit der Schaffung einer Begegnungsstätte für Senioren hat das Obere Filstal ein neues Angebot für ältere Menschen ins Leben gerufen. Die Gemeinschaft soll sich im Alltag unterstützen. Bad Ditzzenbachs Bürgermeister Herbert Juhn bedankte sich beim Kooperationspartner Segofils für

das ehrenamtliche Engagement und beim Albwerk für die Unterstützung, damit das Projekt fortgeführt werden kann.

Als dritter Preisträger wurde der Kunst- und Geschichtsverein Geislingen für sein Engagement bei der Siechenkapelle ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Herr Holger Scheible, Vertreter des Kunst- und Geschichtsvereins sowie Aufsichtsratsvorsitzender des Albwerks und Vorsitzender des Kuratoriums der Albwerk-Stiftung. Um das Gebäude in Zukunft optimal nutzen zu können, wurde die Beleuchtung im Inneren erneuert. Bei Ausstellungen können die Exponate und die Wandmalereien durch die stationäre Beleuchtungsanlage in Szene gesetzt werden.

Autor Franz Sickert erhielt die nächste Auszeichnung der Albwerk-Stiftung. Mit dem Buch „Von heute auf morgen, 1933-1956, schicksalsvolle Jahre in Lauterstein“ wird diese Zeit anhand der Geschichte des Ortes widerspiegelt. „Das Buch regt die Menschen an, sich über die Geschichte Gedanken zu machen“, so Lautersteins Bürgermeister Michael Lenz. Mit der Kirchengemeinde Nenningen wurde beschlossen, dass die Friedhofskapelle für alle zugänglich werden und das denkmalgeschützte Gebäude einen barrierefreien Zugang erhalten soll. So könne auch die Pieta, eine plastische Mariendarstellung, von allen besucht werden. Den ersten Hauptpreis des Abends nahmen stellvertretend Gemeindefereferentin Elke Lang und die Vertreterin des Kirchengemeinderats, Gertrud Lang, entgegen.

Mit der Gemeinde Deggingen wurde der letzte Preisträger des Abends aufgerufen. Vor einigen Jahren entstand im Gemeindefeld ein Hutewald – ein lichter Wald mit Lebensraum für seltene Gräser, Pflanzen und Kleinlebewesen. Schafe beweideten die rund 17 Hektar. Um über diese Waldbewirtschaftung zu informieren, will die Gemeinde einen Lehrpfad anlegen. „Die Erstellung des Lehrpfads wird zirka 15 000 Euro kosten. Der Preis der Albwerk-Stiftung soll ein Anschubkapital dafür sein, über die wir uns sehr freuen“, sagte Deggingens Bürgermeister Karl Weber.